

**(Präsident Ralf Wieland)**

3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema: „Wowereits BER-Debakel: Wer zahlt für den Schaden?“,
4. Antrag der Fraktion Die Linke zum Thema: „Berlin braucht bezahlbares Wohnen – landeseigene Unternehmen allein schaffen das nicht“,
5. Antrag der Piratenfraktion zum Thema: „Windige Finanzgeschäfte am BER – Verantwortliche ohne Bodenhaftung?“.

Zur Begründung der Aktualität erteile ich zunächst einem Mitglied der Fraktion der SPD das Wort. Herr Kollege Schneider erhält es – bitte schön, Herr Kollege!

**Torsten Schneider (SPD):**

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen! Berlin ist eine Mieterstadt – seit 2010 diskutieren wir und nehmen zur Kenntnis erhöhte Mieten. Es gibt verschiedene Konzepte, und ein Ansatz der großen Koalition ist es, darüber nachzudenken, inwieweit wir mit einer neuen Liegenschaftspolitik zu einer Mietenentlastung kommen. Aus diesem Grunde freuen wir uns sehr, dass der Senat im Hauptausschuss entsprechende Berichterstattungen machen konnte und wollen dies heute mit Ihnen diskutieren. Das gesamte Haus kann sich nach unserer Einschätzung dahinter versammeln, weil dies stets das zentrale Thema gewesen ist, alle schreiben sich die Mietenentlastung und Mietenstabilität auf ihre Fahnen. Wir haben einen Ansatz zu präsentieren, hinter dem wir uns nicht verstecken werden. Nachher wird die Kollegin Hausdörfer für unsere Fraktion noch einmal verdeutlichen, was wir damit im Konkreten meinen.

Vorab: Die Liegenschaftspolitik soll nicht mehr allein fiskalischen Kriterien unterliegen, sie soll auch stadtentwicklungspolitische – im konkreten Fall insbesondere mietenstabilisierende – Themen beleuchten. Diese Neujustierung und Ausbalancierung wird Aufgabe des gesamten Hauses sein, und deshalb wollen wir heute mit Ihnen darüber Verabredungen treffen und ins Gespräch kommen.

Zwei Sätze seien mir gestattet zu den übrigen auf der Tagesordnung stehenden Anträgen zum Flughafen, die wir erwartungsgemäß zur Kenntnis nehmen müssen. Was meine Fraktion hier beobachtet, ist eine Strategie, die der Aktualität mangelt.

[Thomas Birk (GRÜNE): Was?–  
Lachen bei den GRÜNEN]

Es gibt keine darüber hinausgehenden neuen Erkenntnisse,

[Zuruf von Joachim Esser (GRÜNE)]

zu denen nicht, lieber Herr Kollege Esser, der Regierende Bürgermeister bereits in ausführlicher Sitzung im Verkehrsausschuss Stellung genommen hat. Das wissen Sie,

das haben Sie gestern im Hauptausschuss auch zur Kenntnis genommen und unterstützt. Der Regierende Bürgermeister – und deswegen bedauern wir das – hat seine Bereitschaft signalisiert, diesem Haus – nicht in vertraulichen, sondern in öffentlichen Sitzungen – Rede und Antwort zu stehen zu etwas, was die Stadt bewegt, zu etwas, was die Stadt ärgert und was wir seit drei Wochen mit Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen.

[Oliver Höfinghoff (PIRATEN): Doch schon! –  
Zuruf von Uwe Doering (LINKE)]

Das hier aufzurufen, nachdem es seit Wochen in den Zeitungen steht, ist nur der Versuch, eine Strategie zur Skandalisierung durchzusetzen. Ein tatsächliches Aufklärungsinteresse können wir hier heute nicht erkennen.

[Beifall bei der SPD und der CDU –  
Martin Delius (PIRATEN): Ist ja alles in Ordnung! –  
Zurufe von den GRÜNEN]

Mit der gebotenen Ruhe möchte ich noch einmal darauf hinweisen, warum wir es bedauern, dass Sie sich in dieser Frage der Skandalisierung hingeben. Im Hauptausschuss haben wir – nach Rücksprache mit dem Regierenden Bürgermeister – angeboten, einen gemeinsamen Besprechungspunkt anzumelden. Der Regierende Bürgermeister hatte unserer Fraktion und der Koalition signalisiert, er käme gerne auf Einladung auch in den Hauptausschuss, selbst dann, wenn noch keine einzige Zahl, noch keine einzige Schadensersatzmeldung vorliegt.

[Zuruf von den GRÜNEN: Soll er doch!]

Das haben wir Ihnen signalisiert; daraufhin haben die Sprecher der Opposition den Saal verlassen und einen separaten Besprechungspunkt angemeldet, die gemeinsame Linie also insoweit verlassen. Das zeigt mir, wohin die Reise geht. Dann sprechen Sie es doch aus, haben Sie doch das Rückgrat, und lassen Sie das Taktieren, versuchen Sie es!

[Thomas Birk (GRÜNE): Sie sind doch  
der Obertaktierer!]

Bei allem Bedauern kann ich Ihnen jetzt schon sagen: Der Regierende Bürgermeister wird die Unterstützung der SPD-Fraktion behalten, daran werden Ihre Spielchen nichts ändern, und das gilt auch für die Zukunft! – Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

[Beifall bei der SPD und der CDU –  
Dr. Wolfgang Albers (LINKE): Das macht es doch  
nicht besser, das wird nur schlimmer!]

**Präsident Ralf Wieland:**

Vielen Dank! – Für die CDU-Fraktion folgt der Kollege Goiny.